

## Geldabheben im Ausland: Vorsicht Falle

**Wer in Ländern ohne Euro-Währung am Geldautomaten und beim Bezahlen nicht aufpasst, tappt in eine teure Falle.**

Vorsicht ist geboten, wenn Geldautomaten im Ausland anbieten, die Landeswährung in Euro umzurechnen. „In elf von 13 Ländern wurde die sofortige Umrechnung der Landeswährung in Euro angeboten und dies war immer teurer als die Abrechnung über die Hausbank“, stellten Tester der Stiftung Warentest bei ihren Recherchen fest. Zwischen 2,6 und mehr als 12 Prozent Aufschlag mussten Kunden bei dieser Form des Geldabhebens draufzahlen.

In europäischen Ländern, die nicht den Euro als Währung haben, sollten Reisende am Geldautomaten die **Abrechnung in der Landeswährung** wählen. Doch das ist oft gar nicht einfach. Die Benutzerführung an den Automaten sei oft unübersichtlich und irreführend, zum Teil werde dreist gelogen, stellten die Testpersonen fest. Besonders teuer war das Abheben mit Sofortumrechnung in Großbritannien, Polen, Tschechien und Ungarn, ergab die Recherche.

Die Sofortumrechnung in Euro wird auch beim Bezahlen an ausländischen Ladenkassen und Hotels angeboten. Die Tester stießen darauf in Großbritannien, Kroatien, Polen, Ungarn und der Schweiz. Informationen darüber fanden sich – wenn überhaupt – nur auf dem Display der Kartenlesegeräte. „Häufig tauchte erst auf dem Kassenbon ein Aufschlag auf den Wechselkurs auf“, stellte das Verbrauchermagazin fest. Der Verlust betrug dann zwischen 2 und 5 Prozent.

Stiftung Warentest prangert dieses Verhalten als moderne Wegelagererei an. Der ausführliche Test erschien in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift Finanztest und ist unter [www.test.de/geldabheben-ausland](http://www.test.de/geldabheben-ausland) abrufbar.